

CDO-Kompass

Aktuelle Trends zum Chief Digital Officer



Drei Trends im Februar 2017:

- 1.** Anhaltend starke Zunahme von CDOs in der DACH-Region
- 2.** Internationaler Trend geht Richtung „Multi-CDOs“
- 3.** Netzwerkeffekte unter CDOs sind das „Next Big Thing“

Konzerne und Mittelständler beschäftigen Anfang 2017 immer mehr CDOs. Stärkster Zuwachs seit 2014. Der internationale Trend geht in Richtung „Multi-CDOs“.

Über 40 neue CDOs in DACH

Die Anzahl von CDOs nimmt in der DACH-Region im Januar/Februar 2017 stärker zu als jemals zuvor. Knapp 40 neue CDOs sind in den Anfangsmonaten neu dazu gekommen. CDOs finden sich jetzt erstmals auch in Konzernen wie der Deutschen Telekom, Beiersdorf, Evonik, Otto oder Signal-Iduna. Sogar bei Siemens taucht in einer Tochtergesellschaft der erste CDOs auf, obwohl Siemens „no zum CDO“ gesagt hat. Doch nicht nur Konzerne geben Gas: Ebenso stark wächst die Anzahl von CDOs bei großen Mittelständlern wie der Hoffmann-Group, Valora oder Andritz.

Die Zahl von CDOs nimmt aus zwei Gründen rasant zu:

- Viele Unternehmen stellen erstmalig CDOs ein
- parallel dazu wird die Anzahl der CDOs in vielen Unternehmen erhöht.

Auf der Agenda steht immer öfter eine Art „internes CDO-Netzwerk“. Dieser Trend ist auch in DACH im Kommen. International ist er besonders deutlich zu erkennen.

Immer öfter „Multi-CDOs“ im Unternehmen

Internationale Extrem-Beispiele für die „Multi-CDO“-Strategie sind GE, IBM und L’Oreal. Sie sind Weltmarktführer im Energie-, IT- und Kosmetik-Bereich. Alle drei sind Traditionsunternehmen, die ihre Spitzenposition seit Jahrzehnten erfolgreich behaupten. Letzteres spricht dafür, dass die drei Giganten in der Lage sind, sich immer wieder dem Markt neu anzupassen. Sie besitzen offenbar die Fähigkeit, neue Trends früher als andere erfolgreich aufzugreifen und sich ständig neu zu erfinden. Insofern ist es vermutlich kein Zufall, dass jedes dieser drei Unternehmen eine ganze Kompanie CDOs ins Feld schickt, um das Ziel der Digital Leadership zu erreichen. Die aktuellen CDO-Zahlen, lassen sich u.a. in [LinkedIn](#) leicht nachvollziehen (Stand Februar 2017):

- **GE beschäftigt mittlerweile 18 CDOs**
- **Bei L’Oreal sind es 15 CDOs**
- **IBM hat ebenfalls 15 CDOs**

Das Metcalf'sche Gesetz und soziale Systeme: Der Wert des Netzwerks steigt mit der Anzahl der Elemente im Netzwerk – auch bei CDOs!

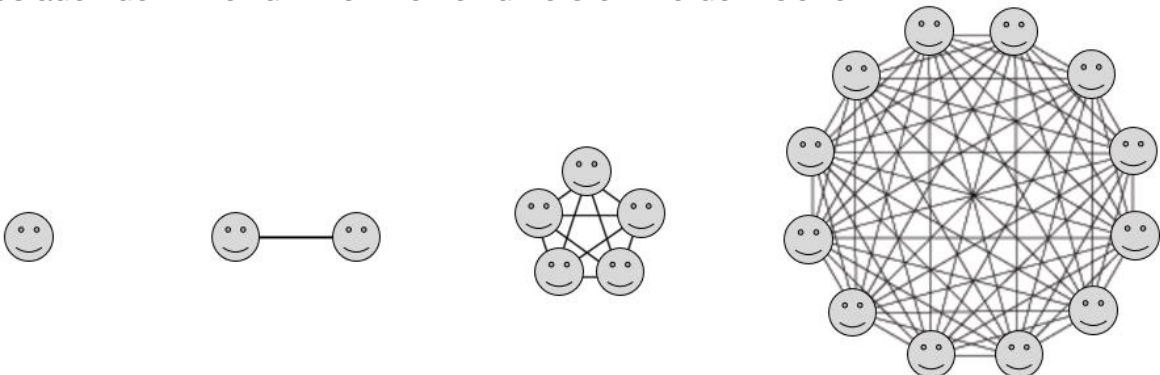
Netzwerk-Effekte bei mehreren CDOs

Es ist kaum davon auszugehen, dass sich GE, IBM und L'Oréal bei ihrer CDO-Strategie abgesprochen haben. Viel wahrscheinlicher ist, dass jeder für sich das Erzielen von Netzwerkeffekten im Hinterkopf hatte, also das Metcalf'sche Gesetz: Es besagt, dass der (Mehr-)Wert jedes Netzwerks mit jedem weiteren Element steigt. Kurzum: Es beschreibt eine Logik der Selbstverstärkung. Im Rahmen von Digitalisierung und Vernetzung spielen Netzwerkeffekte eine zentrale Rolle – nicht zuletzt beim Thema Internet of Things oder der BlockChain.

Wenn sich Netzwerkeffekte auf die Technik und Nutzer auswirken, liegt der Schluss nahe, dass sie sich auch organisatorisch bemerkbar machen – zum einen, wenn es darum geht, die vielen internen „Silos“ zu sprengen, die eine Anpassung von Unternehmen an die digitale Wirklichkeit allzu oft verhindern. Zum anderen, wenn es darum geht, digitale Services firmenübergreifend als auch zwischen Unternehmen in ECO-Systemen zu vernetzen. Ergo: Je mehr CDOs vernetzt miteinander agieren, desto größer verspricht der digitale Output des Gesamtsystems werden.

Vernetzung von CDOs verschiedener Unternehmen

Was innerhalb von Unternehmen gilt, hat auch zwischen Unternehmen Gültigkeit: CDOs sollten sich in Zeiten der Digitalisierung ebenfalls vernetzen: Persönlich, kulturell und fachlich. Sie sind die perfekte Schnittstelle, um digitale ECO-Systeme zu evaluieren und schließlich proaktiv zu bilden: Wo sie sind, darf digitales Wissen als auch der Wille zum Netzwerken unterstellt werden. Go for it!



Welche Schlüsse darf man aus der wachsenden Anzahl von CDOs und den „Multi-CDO“-Beispielen GE, IBM und L’Oreal ziehen?

- **Erstens:** Die immer wieder zu lesende Story vom „CDO als lonesome wulf“ wird dem Potenzial der Position nicht gerecht! Wer mit diesem Argument CDOs ablehnt, sollte daran erinnert werden, dass Vernetzung das Wesensmerkmal des digitalen Zeitalters ist – nicht Position oder Hierarchie.
- **Zweitens:** Vernetzung gilt nicht nur für Devices und digitale Services, sondern auch für Akteure wie den CDO. Metcalf’sche Netzwerkeffekte lassen es plausibel erscheinen, dass Organisationen mit mehreren CDOs erfolgreicher sind als solche mit nur einem einzelnen oder gar keinem CDO.
- **Drittens:** Vernetzung ist nicht nur von CDOs innerhalb von Unternehmen, sondern auch zwischen Unternehmen angesagt. Die viel zitierten ECO-Systeme entstehen nicht von selbst! CDOs sind die idealen „sozialen Synapsen“, um sie zum Leben zu erwecken. Je früher damit begonnen wird, desto besser.

Impressum

Der CDO-Kompass ist ein Creative Common Projekt initiiert von

Oliver Merx, Leon Merx
Rosenheim/Stephanskirchen

Kontakt:
info@cdo-kompass.de